

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Sitzungstermin: Dienstag, 26.06.2018
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:06 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Winter, Maria

SPD-Fraktion

Haase, Hans-Dieter
Hemken, Harald

GfE-Fraktion

Eichhorn, Jochen
Mettin, Rainer

CDU-Fraktion

Hegewald, Reinhard
Verlee, Gerold

für Helmut Bongartz

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Renken, Bernd

FDP-Fraktion

Bolinus, Erich
Hoofdmann, Erwin

Verwaltungsvorstand

Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Discus, Gerhard
Behrens, Sebastian
Hensmann, Rainer
Jakobs, Stefan
Raveling, Heike

Protokollführung

Lenzion, Daje

Gast

Arends, Matthias

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Winter begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Verlee moniert, dass der Antrag der CDU-Fraktion bezüglich der Rückabwicklung des Hauskaufes Nordertorstraße 48 vom 02.04.2018 nicht auf der Tagesordnung stehe. Dieser sei fristgerecht gestellt worden. Eine heutige Aufnahme des Tagesordnungspunktes sei den anderen Fraktionen gegenüber ungerecht, da diese sich nicht mit der Thematik auseinandersetzen konnten.

Herr Jahnke stimmt zu, dass der Antrag fristgerecht eingegangen sei. Herr Kinzel habe mitgeteilt, dass eine Antwort für nach den Ferien vorbereitet werde. Die heutige Sitzung war grundsätzlich hauptsächlich für den Haushalt vorgesehen. Herr Kruse stehe noch in Verhandlungen, sodass eine Berichterstattung noch nicht sinnvoll wäre. Ein Verhandlungsergebnis liege noch nicht vor.

Herr Verlee bittet darum, dies zukünftig dem Antragsteller zeitnah mitzuteilen. Es sei für die Fraktionen ärgerlich, wenn diese keine Antwort erhalten.

Herr Jahnke stimmt der Äußerung von Herrn Verlee zu. Der Antrag sei derzeit in Vorbereitung.

Herr Verlee bittet darum, den Fraktionen vorab eine schriftliche Mitteilung zukommen zu lassen. Der nächste Ausschuss tagt erst wieder Ende August.

Herr Jahnke schlägt vor, den Antrag in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt zu behandeln. Dieser Ausschuss tagt Mitte August.

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 9 über die Sitzung am 05.02.2018

Beschluss: Das Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation vom 05.02.2018 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

TOP 4 Genehmigung des Protokolls Nr. 10 über die Sitzung am 26.02.2018

Beschluss: Das Protokoll Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation vom 26.02.2018 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 6 Eckwerte für das Haushaltsjahr 2019
Vorlage: 17/0746

Herr Jahnke erörtert, die Vorlage sei aufgrund des komplizierten Ermittlungsverfahrens der neuen Werte für den Finanzausgleich relativ spät vorgelegt worden. Die Entwicklung des Finanzausgleichs werde im Laufe der Präsentation näher erläutert. Die Eckwerte bilden die Grundlage für die Budgetaufstellung. Die einzelnen Budgets würden nach der Sommerpause in den Ausschüssen vorgestellt und diskutiert.

Herr Jahnke erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation ausführlich das Eckwerteverfahren zum Haushalt 2019. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Renken stellt fest, dass beim Personalaufwand eine Fortschreibung eines bestimmten Prozentsatzes erfolge. Beim Sachaufwand hingegen sei kaum eine Steigerung angesetzt. Dies sei seines Erachtens verwunderlich, wenn in dem Bereich keine Einsparungen vorgenommen werden.

Herr Jahnke hofft, dass der Sachaufwand auf relativ hohem Niveau konstant gehalten werden könne. Beim Sachaufwand sei insbesondere die Thematik „Kosten der Unterkunft“ enthalten. Die Aufwandsarten seien nochmal einzeln aufgeführt. Anschließend setzt **Herr Jahnke** die Präsentation weiter fort.

Es folgt eine kurze Diskussion bezüglich der Rückholquote beim Unterhaltsvorschuss.

Auf Nachfrage von **Herrn Eichhorn** gibt **Herr Jahnke** bezüglich des Finanzausgleichs an, dass die Zuweisungsmasse höchst unterschiedlich sei. Die Entwicklung der Steuerkraft der anderen Gebietskörperschaften sei ebenso nicht bekannt. Die Steuerkraft Emdens werde mit allen anderen Gebietskörperschaften in Niedersachsen ins Verhältnis gesetzt. Es seien viele Parameter zu beachten, die nicht prognostizierbar seien. Anschließend setzt er die Präsentation weiter fort.

Herr Verlee fragt, ob es eine Tabelle gebe, inwieweit sich starke Schwankungen bei den Steuereinnahmen auf den Finanzausgleich auswirken. Die Zuweisungsmasse bleibe seines Erachtens relativ konstant.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Herr Jahnke ist ebenfalls der Ansicht, dass die Finanzausgleichsmasse des Landes relativ konstant bleibe oder leicht ansteige. Allerdings müsse die Steuerkraft der einzelnen Gebietskörperschaften ins Verhältnis gesetzt werden. Es sei natürlich nicht bekannt, wie sich diese bei den anderen Kommunen entwickle. Aus diesem Grund sei eine absolut gesicherte Prognose nicht möglich. Die Parameter beim Thema Soziallasten werden in der Stadt Emden weiterhin relativ hoch bleiben. Teilweise würden zurückliegende Jahre betrachtet. Die Prognose zur Gewerbesteuer sei ebenso nicht sicher. Es sei eine äußerst schwierig zu prognostizierende Größe. Die Werte aus 2018 seien zunächst fortgeschrieben worden. Die Ergebnisse der Gewerbesteuer wirken sich signifikant auf den Finanzausgleich aus. Die Verwaltung habe die Thematik intensiv geprüft.

Herr Eichhorn fragt, ob der Wert von 1,33 Mrd. € die Gesamtaufwendungen im Land Niedersachsen seien.

Herr Jahnke gibt an, dies sei der Gesamtzuschussbedarf der Soziallasten.

Herr Jakobs ergänzt, enthalten seien nur ganz bestimmte Soziallasten. Als Beispiel nennt er Leistungen für Behinderung, Leistungen nach dem SGB II sowie Leistungen in besonderen Lebenslagen. Bei dem Wert für die Stadt gelte die gleiche Datenerhebung.

Herr Jahnke schildert, dass im Durchschnitt der Zuschussbedarf aller Gebietskörperschaften prozentual weniger steige als bei der Stadt Emden.

Herr Renken bittet um Auskunft, inwieweit die Auswirkungen des beitragsfreien Kita-Jahres in der Planung für das nächste Jahr berücksichtigt worden seien. Es gebe eine Vereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen und den Kommunen, aus der sich möglicherweise Auswirkungen ermitteln lassen können. Eventuell sei dies eine mögliche Entlastung für den kommunalen Haushalt.

Herr Jahnke führt aus, dass zunächst als Planungsgröße 500.000 € für 2019 eingestellt worden seien. Für eine genaue Planung werde ein Abrechnungsjahr benötigt. Bisher gebe es noch keine zentrale Anmeldung.

Herr Bolinius fragt, welche Stelle über die ambulante oder stationäre Maßnahme entscheide.

Herr Jahnke weist auf die Hilfeplankonferenz und die Einzelhilfeplanung hin. Den Menschen solle natürlich lange ermöglicht werden, in der gewohnten Umgebung zu bleiben. Dies könne durch familiäre Unterstützung erfolgen, um den Wechsel in eine stationäre Einrichtung zu verhindern. Die Menschen müssen natürlich selbst entscheiden, ob sie mit entsprechender Unterstützung zuhause zurechtkommen. Die Förderung von ambulanten Maßnahmen sei volkswirtschaftlich wesentlich kostengünstiger.

Herr Haase bemerkt, ambulante Maßnahmen hätten im Wesentlichen zwei Vorteile. Auf Dauer seien diese Maßnahmen preiswerter. Dies entlaste die Kommunen und alle anderen Kostenträger. Ebenso seien ambulante Maßnahmen ein Zeichen von Menschenwürde. Es sei besser, den Menschen solange wie möglich eine Betreuung und Pflege zuhause zu geben.

Herr Jahnke setzt die Präsentation weiter fort.

Herr Haase verwundert, dass die Arbeitskraft der Sprachförderkoordination zu 100 % vom Land Niedersachsen finanziert werde. Mehrere Einrichtungen hätten mitgeteilt, dass die Stunden für die Sprachförderung seitens der Stadt reduziert worden seien. Es sei fraglich, weshalb trotz der Förderung das Volumen der Stunden für die Kinder gesenkt werde. Er bittet darum, die

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Thematik im Jugendhilfeausschuss auf die Tagesordnung zu setzen. Er habe zur Neuregelung der Sprachförderung in Kitas im Mai eine schriftliche Anfrage gestellt, die noch nicht beantwortet worden sei.

Herr Jahnke sagt zu, die Bitte der Aufnahme des Tagesordnungspunktes im Jugendhilfeausschuss an den Fachbereich Jugend, Schule und Sport weiterzuleiten. Anschließend setzt er die Präsentation weiter fort.

Herr Bolinius bittet um Auskunft, welche Stelle die Neubewertung der Grundstücke vornehmen müsse.

Herr Jakobs erläutert, es stehen mehrere Modelle der Neuregelung der Grundsteuer zur Diskussion. Nach heutigem Stand müsse die Neubewertung der Grundstücke vom Finanzamt erfolgen. Vor einigen Jahren wollten die Finanzämter die Aufgabe der Bewertung auf die Kommunen übertragen. Solche Intentionen habe es in der Vergangenheit häufiger gegeben.

Herr Hegewald fragt, in welcher Größenordnung die Neuregelung der Gewerbesteuerumlage ab 2020 Auswirkungen habe.

Herr Jahnke erörtert, dass zurzeit 16 % als Gewerbesteuerumlage abgeführt werden müssen. Bei 10 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen wären es somit ca. 1,6 Mio. €. Es sei jedoch fraglich, ob dies tatsächlich so umgesetzt werde.

Herr Haase glaubt, dass das Land nicht landesweit zugunsten der Kommunen auf Milliarden Einnahmen verzichten werde. Es werde vermutlich eine Aufrechnung erfolgen. Eine seriöse Berechnung sei somit nicht möglich. Es sei die klare Absicht, die Kommunen von dem aufwendigen Verfahren zu entlasten.

Herr Jahnke setzt die Präsentation weiter fort.

Frau Winter bedankt sich für den umfangreichen Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Haase bedankt sich bei dem gesamten Team für die Aufstellung der umfassenden Eckwerte. Er teile mit Einschränkungen den Optimismus, dass im Dezember der Haushalt beschlossen werden könne. Der Eckwertebeschluss enthalte seines Erachtens zwei positive Maßnahmen. Die zentrale Vergabestelle innerhalb der Verwaltung sei dringend geboten und äußerst sinnvoll. Der Verzicht auf private und sonstige Gutachten sei ebenso positiv. Es sei ein glücklicher Umstand, dass die Stadt Emden durch den Finanzausgleich höhere Erträge erziele. Die Auswirkungen für Emden durch die Steigerung der Zuweisungsmasse war nicht vorhersehbar. Die gemeinschaftlich gebildeten Rücklagen halten vermutlich ein Jahr länger. Dennoch gebe es Risiken und Schwächen. Es werde eine vernünftige gemeinschaftliche Haushaltskonsolidierung benötigt, um dauerhaft die Haushaltsgenehmigung sicherzustellen. Er schlägt vor, den Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation als Konsolidierungsausschuss einzusetzen, um Einsparungen für die nächsten Jahre zu identifizieren. Des Weiteren sollte der Rat beim Personal ebenfalls mehr Entscheidungen treffen. Der Konsolidierungsausschuss könnte mit den Aufgaben eines Personalausschusses beauftragt werden. Dies sei originäre Aufgabe des Rates und nicht allein der Verwaltung. Entsprechende Anträge sollten gemeinschaftlich erfolgen. Die SPD-Fraktion werde dem Eckwertebeschluss zustimmen.

Herr Bolinius sei über die Entwicklung positiv überrascht. Natürlich bestehen die Risiken für die nächsten Jahre weiter. Die Gewerbesteuern seien selbstverständlich Schätzungen. In den letzten Jahren sei immer wieder Haushaltskonsolidierung betrieben worden ohne große

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Entscheidungen zu treffen. Die Stadt Emden habe unwahrscheinlich viele freiwillige Leistungen. Kürzungen in dem Bereich der freiwilligen Leistungen würden bei diesem Ergebnis trotz Haushaltskonsolidierung vermutlich nicht durchgesetzt. Es würden nur marginale Entscheidungen getroffen. Die FDP-Fraktion würde sich selbstverständlich bei einer Haushaltskonsolidierung einbringen.

Herr Hegewald bedankt sich für die Vorbereitung dieses Eckwertebeschlusses. Die positive Entwicklung sei nicht aus eigener Kraft entstanden. Dies liege einzig und allein an dem kommunalen Finanzausgleich. Glücklicherweise seien die Rücklagen dadurch noch nicht aufgebraucht. Die Haushaltsstrukturkommission habe nur gelegentlich getagt und tage zurzeit überhaupt nicht mehr. Wenn die Stadt Emden nicht konsolidiere, dann werde sie konsolidiert. Es sei unangenehmer, wenn die Entscheidungen und Kürzungen vorgegeben werden. Er moniert, dass die Haushalte immer relativ spät beschlossen worden seien und somit die Haushaltgenehmigungen erst Mitte des Jahres erfolgen. Danach können erst die erforderlichen Ausschreibungen getätigt sowie investiert werden. Er plädiert ausdrücklich dafür, den Haushalt in diesem Jahr zu beschließen. Die CDU-Fraktion werde dem Eckwertebeschluss zustimmen.

Herr Renken teilt mit, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde dem Eckwertebeschluss ebenfalls zustimmen. Dies sei für die Verwaltung Grundlage für die Ausarbeitung des Budgetbuchs. Er bedankt sich für die detaillierte Darstellung insbesondere mit dem Schwerpunkt kommunaler Finanzausgleich. Die Stadt profitiere von den niedrigen Einnahmen bei der Gewerbesteuer in den Jahren 2016 und 2017. Es sei strukturpolitische Aufgabe des Landes dort ausgleichend zu wirken im Sinne von gleichwertigen Lebensverhältnissen im Land Niedersachsen. Es sei positiv, dass die Rücklagen in diesem Jahr noch ausreichend seien. Die Haushaltskonsolidierung habe in den letzten Jahren seines Erachtens in jedem Fall nennenswerte Einsparungen gebracht. Die Einnahmen seien verbessert und die Ausgaben reduziert worden. Ansonsten wäre das Minus in diesem Jahr noch höher. Die Haushaltskonsolidierung war nicht erfolglos, aber dennoch nicht ausreichend und nachhaltig genug. Die Einsparungen in den vergangenen Jahren beim Personal seien durch den Anstieg von 14 ½ Stellen wieder wirkungslos. Die Fraktionen sollte sich definitiv damit auseinandersetzen, ob eine Fortsetzung der Haushaltskonsolidierungsgruppe sinnvoll sei. Seines Erachtens könne eine solche Gruppe keine Ergebnisse bis zu einem Haushaltsbeschluss im Dezember erzielen. Dennoch sei es sinnvoll, den Haushalt im Dezember zu verabschieden. Die Haushaltskonsolidierung würde dann für das nächste Jahr greifen.

Herr Haase stimmt zu, dass die Haushaltskonsolidierungsgruppe weiter tagen und dennoch der Haushalt im Dezember beschlossen werden könne. Eine frühe Haushaltsgenehmigung wäre von Vorteil.

Herr Eichhorn gibt an, die GfE-Fraktion werde dem Eckwertebeschluss zustimmen. Das Team habe hervorragende Arbeit geleistet. In dem Beschluss zum Zukunftskonzept der Kliniken Aurich-Emden-Norden für die Ratssitzung am 28.06.2018 seien einige Kosten aufgeführt, wo Planungsleistungen vorgestreckt werden müssen. Ebenso seien Grundstückskäufe genannt. Er möchte wissen, ob im Haushalt 2018 oder 2019 für diese Kosten Mittel eingestellt worden seien. Er fragt, ob die Gelder von 12,5 Mio. € für das Zentralklinikum von den Kommunen eingezahlt worden seien oder ob diese wieder eingezahlt werden müssen, wenn der Konsortialvertrag verlängert werde.

Herr Jahnke erläutert, es seien 3 Mio. € Eigenkapital in die Finanzplanung für das Jahr 2017 für das Zentralklinikum eingestellt worden. Dieser Betrag stehe noch zur Verfügung. Der Beschluss enthalte nicht, dass Grundstücke gekauft werden. Es solle im Suchraum geprüft werden, ob es geeignete Grundstücke gebe. Ein Grundstückskauf sei nicht abgebildet. Es

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

werde davon ausgegangen, dass durch die Umsetzung der Ergebnisse Synergieeffekte insbesondere in den Sekundärbereichen und Tertiärbereichen entstehen. Die Zusammenführung sei erforderlich, da an vielen Stellen Ärzte und Hebammen fehlen. Teilweise sei es schon zu Schließungen in den Kliniken gekommen. Insbesondere in den Verwaltungsbereichen könnten Synergieeffekte genutzt werden. Die Fortschreibung der Zusammenarbeit sei äußerst wichtig. Diese Synergien sollen zu so viel Kosteneinsparungen führen, dass die Prüfaufträge finanziert werden können. Die Kosten der verschiedenen Prüfaufträge seien erst nach Ausschreibung bekannt.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die der Vorlage 17/0746 als Anlage beigefügten Eckwerte zum Haushalt 2019.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Budgetbuch-Entwurf auf der Grundlage der der Vorlage 17/0746 als Anlage beigefügten Eckwerte zum Haushalt 2019 zu erstellen.

Die Fachausschüsse des Rates werden unmittelbar nach der Sommerpause gemeinsam mit der Verwaltung die Fachbereichsziele sowie die Fachbereichsbudgets diskutieren.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 7 Standardberichtswesen per 31.05.2018
Vorlage: 17/0745

Herr Jakobs erläutert im Rahmen des standardisierten Berichtswesens anhand einer Power-Point-Präsentation ausführlich den der Vorlage beigefügten Bericht zum 31.05.2018. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Bolinius bemerkt, ein Großteil der städtischen Liquidität liege beim Klinikum. Er hofft, dass die Entwicklung für das Klinikum Emden in den nächsten Jahren positiv verlaufe.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Schuldenbericht der Stadt Emden für das Jahr 2017 gemäß Ziffer 8 der Kreditrichtlinie der Stadt Emden
Vorlage: 17/0718

Frau Raveling stellt anhand einer Power-Point-Präsentation den Schuldenbericht der Stadt Emden für das Jahr 2017 gemäß Ziffer 8 der Kreditrichtlinie der Stadt Emden vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Verlee bittet um nähere Erläuterung zum Schuldenstand des Bau- und Entsorgungsbetriebes. Seines Erachtens refinanzieren sich der Bau- und Entsorgungsbetrieb über Gebühren.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Herr Jahnke bestätigt, dass der Bau- und Entsorgungsbetrieb sich über Gebühren refinanzieren. Dennoch bestehen hohe Investitionen in das Kanalnetz, für die entsprechende Darlehen aufgenommen werden müssen. Insofern sei der Schuldenstand relativ konstant.

Frau Raveling setzt die Präsentation weiter fort.

Frau Winter bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Eichhorn bittet um Erläuterung der Differenz zwischen den beiden genannten Pro-Kopf-Verschuldungen.

Frau Raveling erklärt, dass bei beiden Werten unterschiedliche Erhebungszahlen verwendet worden seien. Beim interkommunalen Vergleich würden nur die Kernhaushalte und die Konzernfinanzierung verglichen. Dort würden die Investitionskredite, die Liquiditätskredite und die sonstigen Verbindlichkeiten erhoben. Bei dem anderen Wert seien für die Erhebung die Investitionskredite des Kernhaushalts, der Konzernfinanzierung sowie der drei Eigenbetriebe einbezogen worden.

Herr Haase weist darauf hin, dass die Stadt Emden noch keine Kassenkredite in Anspruch nehmen müsse. Er fragt, welche Städte der Liste solche Kredite in Anspruch nehmen müssen.

Frau Raveling gibt an, bei der Liste der kreisfreien Städte seien es insgesamt sechs Städte, die Liquiditätskredite in Anspruch nehmen.

Herr Haase bittet über das Protokoll um eine Übersicht der Liquiditätskredite in Niedersachsen.

Anmerkung der Protokollführung:

Die Übersicht über die Liquiditätskredite in Niedersachsen zum 31.12.2017 ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Hegewald stellt fest, dass die Rücklagen der Stadt Emden angelegt seien. Er möchte wissen, ob die Stadt Emden Strafzinsen bezahlen müsse.

Frau Raveling schildert, dass die Stadt Emden grundsätzlich als Kommune nicht davon ausgeschlossen sei. Bisher konnte dies jedoch vermieden werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 9 Lage des Stadt-Konzern in Bezug auf die SWE in Emden;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.05.2018
Vorlage: 17/0743

Herr Bolinius verweist auf den Antrag vom 25.05.2018. Herr Ackermann habe den Aufsichtsratsmitgliedern einen Artikel bezüglich der finanziellen Situation von Städten und Stadtwerken zu gesandt. Diese sei laut dem Artikel besorgniserregend. Seines Erachtens sollten die Ratsmitglieder sich mit diesem Thema befassen. Laut Stellungnahme der Verwaltung geben die vorliegenden Unterlagen keinen Anlass davon auszugehen, dass die Stadtwerke Emden GmbH durch die Stadt Emden finanziell gestützt werden müssen.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Herr Jahnke erörtert, der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Emden zeige eine stabile Ertragssituation bis 2023. Die Stadtwerke seien ein äußerst wichtiger Bestandteil im steuerlichen Querverbund. Als Beispiel nennt er den ÖPNV, den Flugplatz, das Parkhaus sowie die Bäder. Möglicherweise müssen neue Geschäftsfelder erschlossen werden, um nachhaltig die Ertragskraft der Stadtwerke zu sichern. Die Digitalisierung sei ein wichtiges Thema. Die Aufsichtsräte und die Geschäftsführung hätten immer wieder die Aufgabe, möglicherweise ertragsreiches Zusatzgeschäft zu generieren.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Nachtragshaushalt 2018

Herr Jahnke teilt mit, am Donnerstag werde den Fraktionen in der Ratssitzung der 1. Nachtragshaushalt 2018 vorgelegt. In einem Gespräch mit der Kommunalaufsicht sei endgültig verdeutlicht, dass die Genehmigung zur Aufnahme der Gemeinnützigen Besitzgesellschaft Klinikum Emden mbH in das Konzernkreditmodell nicht erteilt werde. Die Mittel in Höhe von 5,6 Mio. € sollen nun in das Thema Digitalisierung investiert werden. Zum einen 1,2 Mio. € für das Projekt Errichtung einer Nahwärmeversorgung in der Ringstr. sowie 4,4 Mio. € für das Projekt Glasfaserausbau.

TOP 11 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.